



**Lady Nadas und Meister Kuthumis Antworten  
zu Magendruck, Auszeit, Probleme mit der Institution Kirche, Blume des Lebens,  
Mord an Politiker Lübke und Kraft der Dankbarkeit**

*Warum spüre ich diesen unangenehmen Druck auf dem Solarplexus, wenn ich mit meinen Patienten/Klienten spreche?*

Wenn du genau hin spürst auf deine eigene Intention, warum du das tust, was du tust, warum du diesen Beruf ergriffen hast, und was du damit bewirken willst für diese Welt und für die Menschen, die dir begegnen, und wenn du dann siehst, welche Einflussmöglichkeiten hast du wirklich? Welche Möglichkeiten der Hilfe für den Menschen geht wirklich von dir aus oder was prallt auch an den Menschen ab, dass sie das gar nicht von dir annehmen und einfach nur eine Dienstleistung wollen. Wo ist hier die Differenz und die Schwierigkeit in deinem Gefühl, hier doch eher ohnmächtig zu sein oder auch die Macht ausüben zu können, die du durch deine Profession hast? Was ist hier die Diskrepanz zwischen dem, was in deinem tiefsten Inneren auch gewollt wird und wo du dein Ziel siehst und dem, was du wirklich erreichen kannst, weil eben der Mensch, der dir begegnet, deine Intentionen nicht unbedingt teilt, sondern mit seiner eigenen Vorstellungen von dem, wie er als Mensch aufgestellt ist, zu dir kommt. Wo seid ihr hier an einem Punkt, wo alles zusammen passt? Wo fühlst du dich manchmal von der Art und Weise auch, wie dir die Patienten entgegenkommen ausgebrems in deinen Möglichkeiten? Und wenn du das spürst und immer deutlicher spürst, dann siehst du auch, wo da der Unterschied ist, wo du merkst, das was ich eigentlich will und was ich umsetzen möchte, scheitert an den Grenzen desjenigen, der mir entgegenkommt und der mir gegenübersteht.

*Wie kann ich damit umgehen und aus diesem Muster heraustreten?*

Indem du das, was du für richtig hältst für deinen Patienten, Klienten, für den, der dir gegenüber ist, in dem du es ihm nicht als deine Wahrheit verkaufst, sondern indem du ihn so dahin bringst, dass er es als seine Wahrheit selbst erlebt.

*Was soll ich nach meiner Auszeit bis zur Rente machen, was soll ich tun?*

Von allem, was du tun willst, schau genau hin, aus welchen Impulsen willst du etwas tun, willst du etwas tun, weil du dein ganzes Leben lang so gelebt hast und es sozusagen zu einem Muster geworden ist, dass du weiter erfüllen möchtest. Du hast dieses Muster jetzt einmal unterbrochen, aber du hast noch nicht den kompletten Absprung gemacht. Du hast dieses Muster unterbrochen und bist sozusagen in eine Hängematte gefallen und jetzt wird diese Hängematte immer löchriger und immer weniger fest, und du spürst, ich muss jetzt etwas tun oder ich lass mich auch durch diese Hängematte fallen, und an diesem Punkt wo du jetzt bist

kannst du dich schwer entscheiden, wieder in diesen alten Zustand zurück zu kommen, vollkommen gleichgültig, ob du es im Vertriebs machen oder in einer Praxis machen oder wie auch immer. Du wirst immer den Anforderungen und dem Druck dessen, etwas zu erwirtschaften und etwas zu tun ausgesetzt sein, wenn du dich in diesem System weiter bewegen möchtest. Das ist im Grunde genommen das, was hinter allem steht, das du diesem Druck und dieser gefühlten Unfreiheit hier nicht wirklich leben willst und deshalb ist die Frage: Gehe ich von dieser Hängematte zurück in das alte System und mache wieder dasselbe, auf welcher Ebene auch immer, oder lass ich die Hängematte, Hängematte sein, bedanke mich für die Zeit, die sie mir gegeben hat und lass mich weiter fallen. ?

*Ich habe eine Kirche besucht, wo ganz viel negative Emotionen bei mir hochgekommen sind. Wie kann ich es in Frieden bringen?*

In dem du all das, was in dieser Institution Kirche geschieht auf eine persönliche Ebene bringst der Menschen, die es erschaffen haben, dass du es aus der institutionellen Ebene herauslöst und es nicht der Kirche zuweist, sondern dem Menschen, der in dieser Kirche die Verantwortung getragen hat. Diejenigen sind es nämlich, die sozusagen das Bild einer Institution mitformen durch ihre Art das Leben in ihrem Beruf und in der Geschichte der Institutionen zu leben.

Sie sind es die eine negative oder eine positive Empfindung verursachen bei den Menschen, denen sie begegnen und das wird dann übertragen auf das Ganze. Und das ist etwas, was ihr immer wieder tut und immer wieder auch gerne tut, das ihr sozusagen verallgemeinert und in dieser Verallgemeinerung dann nicht mehr der einzelne Verantwortliche gesehen wird.

Und wenn du für dich siehst, du arbeitest in einer Institution, du arbeitest in einer Gemeinschaft und du bist trotzdem in dem Bereich, den du verantwortest, den du machst, für das, was du tust, persönlich verantwortlich. Gleichzeitig wird alles, was du an Außenwirkung auch hast und was du nach außen trägst auch dieser Institution zugeschrieben für die du tätig bist. D.h., du bist also gleichzeitig Repräsentant deiner eigenen Agenda und deines eigenen Seins, aber auch desjenigen, in deren Institution du arbeitest und lebst. Somit ist immer wieder, dass das persönliche Fehlverhalten des Einzelnen auch immer wieder zu einer Verallgemeinerung führt. Diese Verallgemeinerung aufzulösen und zu spüren, dass diese Institution im Grunde genommen vielleicht eine Teilschuld daran trägt, weil sie die Strukturen dafür geboten hat, aber dass auch diese Strukturen von Mitarbeitern dieser Institution gemacht worden sind, die sie so wollten, und dass es immer wieder Menschen sind, die Erfahrungen gemacht haben und die durch ihre - aus heutiger Sicht - Fehler auch etwas bewirkt haben, was dann entstehen konnte. Das ist das, was immer wieder auch gesehen werden darf, das nicht die Institution es war, sondern dass menschliche Ideen und Vorstellungen, die sich durchsetzen konnten, das Ganze bewirkt haben.

Und wenn du das siehst, dann siehst du auch die Bewegungen, die in den Institutionen anders sind, dann siehst du die Menschen, die aus voller Überzeugung und voller Liebe zu den Mitmenschen in den Institutionen arbeiten und ganz anders sind als das äußere Bild, das in dir ist. Und wenn du in diese Balance kommst, diese Balance des 'Neuentdeckens' von 'Was ist das institutionelle Versagen auf Grund von Regeln und Gesetzen, die sich diese Institution gegeben hat und die dadurch bestimmtes Fehlverhalten von anderen Menschen auch begünstigt?' und 'Was ist das, was du wirklich auch zuweisen kannst?' und

Wie kommst du damit in Frieden, wenn du für dich auch siehst, dass auch du in deiner Institution an bestimmte Regeln und Gesetzen gebunden bist, die du nicht immer gut findest,

das auch du dich manchmal so verhalten musst auf Grund der inneren Prozesse, wie sie für dich nicht 100-prozentig stimmig sind, wo du merkst, dass du da auch über persönliche Grenzen hinweg gehst und Dinge tust, die nicht unbedingt deiner eigenen Überzeugung entsprechen.

Und wenn du das alles in diesem Kontext siehst, dann kannst du die Verallgemeinerungen und die Dinge, die Menschen hier bewirkt haben, in einem neuen Licht sehen, in dem Licht, in dem einerseits ein gewisser innerer Zwang auf die Menschen ausgeübt wurde und auf der anderen Seite auch ein gewisser Hang den Regeln und Gesetzen zu folgen eine Rolle mitspielt. In diesen beiden Ebenen des sich durch die Institution Hindurchbewegens und des Agierens mit der einen Seite und mit der anderen Seite ist ein Lernprozess da für jeden Einzelnen, d.h., jeder Einzelne begibt sich auch in eine Situation, in der er diese Lernprozesse umsetzen kann und er gibt sich in die Institutionen hinein in der Lernprozesse am ehesten möglich sind.

Wenn ihr denkt, ihr seid zufällig von der Kirche angestellt oder zufällig von einer Partei eingestellt oder was weiß ich, dann ist das kein Zufall, das ist eine unbewusste Entscheidung eures seelisch geistigen Prozesses, den ihr dadurch fördert und zu einem bestimmten Punkt bringt, an dem es dann schneller zu einer Erkenntnis kommt.

*Es tauchen bei mir immer wieder Bilder aus dem Mittelalter auf.*

Da hast du auch einiges erlebt und bist unter den Opfern dieser Institution gewesen. Gleichzeitig warst du eine von vielen. Es ist ein Entwicklungsprozess gewesen, der in dieser gesamten Zeit einer relativ grausamen Entwicklung und einer Härte gegenüber den Menschen da war, - wo du gespürt hast, das du hier vollkommen ausgegrenzt bist und nicht mehr dazugehörtest und dadurch auch zu Tode gekommen bist.

Aber es ist ein Prozess, der dich auch verändert hat in deiner seelischen Erfahrung in all dem, was du in diesen Prozessen erlebt hast und wie allein du dich gefühlt hast in diesen Momenten, in denen die peinlichen Befragungen waren --- und gleichzeitig hast du dann in dieser Situation den Tod tatsächlich als Erlösung empfunden.

*Das Wort Vergebung taucht bei mir auch immer wieder auf.*

Es ist schwer, gerade wenn es noch so drückt - und gleichzeitig ist es der einzige Weg. Aber es ist die Vergangenheit. Und wenn ihr genau hinschaut, sind in den Gedankengebäuden mancher Menschen, die in den Institutionen heute noch tätig sind, auch viele von diesen alten Gedanken noch vorhanden und es ist nicht nur der liebende Gott, der dort eben propagiert wird, sondern es ist auch der strafende Gott und der Allmächtige, der immer wieder dort gezeigt wird und an den sich manche in den Institutionen festhalten.

*Wie ist es mit den Werkzeugen der Kraft, z. B. Die Blume des Lebens?*

Es ist so, das die Werkzeuge, die ihr erschafft in dieser Welt, tatsächlich eine Kraft haben. Alle Werkzeuge, die ihr erschafft, die mit euch persönlich verbunden sind und in die ihr einen gewissen Wert hineinlegt, die haben auch ihre Kraft und sind für sich allein schon eine Kraft. Dann kommt dazu, wie du mit diesen Werkzeugen umgehst und das ist die Fokussierung auf das, was du von ihnen erwartest. Und die Erwartungshaltung von dir und die Möglichkeit, dass du diese Erwartungshaltung sozusagen auch innerlich immer stärker machst, verbindet sich mit dem Werkzeug und dadurch wird es *dein* Werkzeug und *deine* Möglichkeit, die Transformation zu beschleunigen, d.h. das Werkzeug allein ist es nie, sondern immer auch die Vorstellungen und die inneren Haltungen, die *du* zu diesem Werkzeug hast. Das zusammen erst bewirkt die Energieveränderung und auch eine Verbesserung der Dinge. In der Blume des Lebens liegen sicherlich viele, viele Dinge, die sich auf den verschiedenen Ebenen vom Genom an bis zur Zelle in allen Ebenen auch wieder in die Veränderung bringen können und eine neue

Ausbalancierung möglich machen. Und neben dieser Veränderung auf der zellulären Ebene geschehen auch Veränderungen auf der geistig - seelischen Linie, in der immer mehr Öffnung geschehen kann, weil in diesem System nichts so aufgebaut ist, dass es begrenzt, sondern es ist eine Ebene, ein Werkzeug, das die Begrenzung aufhebt und die Möglichkeiten verschafft sich weiterzuentwickeln.

Fragen an Kuthumi

*Der Mord an den Politiker Lübke,- hat seine Seele sich das ausgesucht?*

Die Dinge sind viel komplizierter. Es ist so, dass an dieser Stelle ein Mensch jetzt ermordet wurde von jemand anders, zu dem er scheinbar keine Beziehung hat – in diesem Leben nicht, aber in einem anderen Leben schon. Es ist so, dass aus der Tiefe seiner Seele selbst, ein Ausgleich geschaffen werden wollte, ein Ausgleich zu dem, was er vorher war,- in einem vorherigen Leben, indem er selbst auch Dinge getan hat, die er heute in diesem Leben gar nicht mehr tun würde, weil er sich gewandelt hat. Trotzdem wirken diese alten Dinge noch nach und haben ihn verfolgt und haben ihn erreicht – und seine Seele wusste das immer, - sein Tagesverstand nicht.

*Ich bin tief berührt über eine Frau, die nach überstandener Krankheit in tiefer Dankbarkeit ist.*  
In dem Moment, wo du diese Dankbarkeit in dir fühlst, entsteht ein Feld, ein Schwingungsfeld, das unendlich wohlwollend ist und dieses wohlwollende Feld ist dann ein Teil deines Seins. In diesem Feld gibt es keine Erwartungen mehr, in diesem Feld gibt es keine Wünsche mehr, das etwas anders sein sollte. In diesem Feld ist das Glas niemals halb leer, sondern immer halb voll. In diesem Feld der inneren Dankbarkeit ist etwas, das auch die Dankbarkeit an das Leben selbst mitschwingen lässt, an das Dasein in diesem Körper, in diesem Sein, in der Seele mit allem zusammen. Dankbarkeit ist etwas, das einfach nur eine wohlwollende Stimmung ist, die aber Auswirkungen hat. In dem Moment wo jemand die Dankbarkeit so fühlt, wie du es bei dieser Frau erlebt hast, in dem Moment ist alles gut, es gibt nichts mehr, was geändert werden muss, alles ist richtig. Diese Haltung bringt eine heilende Schwingung mit sich, und diese heilende Schwingung kann dann auch nach einem solchen Erlebnis, nach einer solch starken Einschränkung, die ja da war, eine vollkommene Wandlung bringen in dem eigenen Krankheitserleben und kann dich vollständig verändern.  
Dankbarkeit gegen über dem Leben, gegenüber dem Gott in dir selbst und um dich herum, ist das, was mit heilt, aus der eigenen Kraft heraus.